

# „Ein Jahr mit P. Brisson“



*Zur Feier des 100. Todestages des Dieners Gottes*

**P. LOUIS BRISSON**

*Priester und Gründer der Oblatinnen und Oblaten des hl. Franz von Sales*

---

*Gedanken zum Nachdenken zu Novene Nr. 9*  
**7. November 2008**

VON

**SR. MADELEINE-THÉRÈSE OSFS**  
*(Postulatorin im Seligsprechungsprozess  
von P. Louis Brisson)*



V + J

## Das zweite Mal Luft holen

Anlässlich der ersten „Feier des geweihten Lebens“ in Rom am 2. Februar 1997 erklärte Papst Johannes Paul II.:

*„Es ist wirklich dringend notwendig, dass das geweihte Leben sich immer mehr als ‚von Freude und vom Heiligen Geist erfüllt‘ darstellt, schwungvoll die Wege der Sendung geht, und aufgrund des gelebten Zeugnisses an Glaubwürdigkeit gewinnt.“<sup>1</sup>*

Das war gleichsam die Einladung an alle Frauen und Männer des geweihten Lebens, bei Bedarf ein zweites Mal Luft zu holen, um sowohl in ihrer Identität als auch in ihrer Sendung inmitten einer immer säkularer werdenden Welt nicht zu scheitern.

Dies könnte am Vorabend zum 21. November auch unsere persönliche oder gemeinschaftliche Situation sein. An diesem Tag werden viele Ordensleute, darunter auch wir Oblatinnen und Oblaten, unsere Gelübde erneuern, also unser Versprechen, dem ehelosen, armen und gehorsamen Christus nachzufolgen.

Wo sonst könnten wir diese „zweite Luft“ besser erlangen, als im Heiligen Geist, wenn wir ihm gestatten, erneut in unser Leben als Getaufte und Geweihte einzudringen. Die Situation gleicht ein wenig jener der Apostel und Jünger im Abendmahlssaal, wo der

---

<sup>1</sup> Botschaft von Papst Johannes Paul II. anlässlich des 1. Tages des Geweihten Lebens vom 6. Januar 1997

auferstandene Christus in einem symbolischen Akt „*sie anhauchte*“ (Joh 20,22), um ihnen ihre zukünftige Sendung anzuvertrauen: wieder-beleben, wieder-erschaffen, wieder-versöhnen, verzeihen und die Seelen und die Herzen, die durch die Sünde verletzt wurden, heilen.

In seinem Evangelium schildert uns Johannes (20,19-23) diese Szene. Alles geschieht so, als ob Jesus seinen Jüngern einmal mehr sagen wollte:

Ohne mich könnt ihr nichts tun,  
ohne mich, könnt ihr nicht meine Jünger sein,  
noch meine Zeugen, noch meine Missionare,...  
ohne mich könnt ihr nicht Christen sein,  
euch in einer christlichen Ehe lieben,  
eure Kinder als christliche Eltern erziehen,  
als engagierte Laien leben,  
als Menschen des geweihten Lebens...  
Ich gebe euch alles, was mir gehört,  
was mich mit dem Vater eins macht,  
was mich in ihm und für ihn atmen lässt,  
ich gebe euch unseren gemeinsamen Atem:  
ich gebe euch den Heiligen Geist.

Halten wir bei dieser Handlung Christi inne und betrachten sie noch einmal:

Bei einer Wiederbelebung haucht der Retter dem Erstickenen seinen eigenen Atem ein. Das ist die rettende Handlung.

Um wie viel mehr gilt diese Rettung, wenn der Retter Jesus Christus ist, der Sohn Gottes! Jesus führt bildlich gesprochen im Abendmahlssaal gleichsam die erste Mund-zu-Mund-Beatmung der Schöpfungsgeschichte durch. Oder besser gesagt, Gott erneuert seinen ursprünglichen Schöpfungsakt, als er dem ersten Menschen den Lebensatem in seine Nase blies (Gen 1,7) durch jenen wichtigen Hauch, der nun die Neu-Schöpfung (Re-Kreation) ermöglicht.

Das alles geschieht nicht mittels einer künstlichen Beatmung, die nur von vorübergehender Dauer ist, sondern durch seines eigenen Atem, der aus uns einen Sohn im einzigen Sohn macht, der uns das göttliche DNA überträgt, damit wir als wahre Söhne im Sohn Gottes leben und uns auch so verhalten können.

Durch diese Geste sagt uns Christus, dass wir den Atem des Heiligen Geistes brauchen, um als echte Christen - und als wahre Menschen des geweihten Lebens - leben zu können.

So oft haben wir in unserem Leben als Christ - in unserem Ordensleben - einen kurzen Atem ... kurz ist unser Glaube ... unsere Hoffnung ... unsere Liebe ... Wir sind oft genug geistliche „Asthmatiker“ ... manchmal sogar geistlich Erstickenende ... Wir atmen verschmutzte und verschmutzende Luft ein ... Wir brauchen daher eine klare Luft, eine erfrischende, Leben spendende Luft ... sonst werden wir zur Geisel unserer eigenen Angst, unseres Grolls, unseres Egoismus im Dienst am Nächsten.

Jesus sagt uns:

Hier ist mein Atem in euch, mein Heiliger Geist.

Hier ist jener Geist, der euch dreifaltige Luft atmen lassen wird,  
wo der eine sich dem anderen vollkommen hingibt,  
ohne auf sich selbst zu schauen.

Hier ist jener Geist, der euer christliches Atmungsvolumen vergrößern wird, eure LIEBE,  
jener, der in euch mehr atmen wird, als ihr selbst.

jener, der euch aus euren Ängsten führen wird,  
eure Unvollkommenheiten ergänzen wird,  
eure Verletzungen heilen wird,

eure pastoralen Pläne umwerfen wird,  
euch vielerlei lehren wird ...  
Hört auf, alles selbst tun zu wollen ...  
akzeptiert, dass es mit euch geschieht.

Das ist meine Gabe:

Empfangt sie - trachtet nicht danach, es mit eigenem Bemühen erlangen zu wollen.

Die Liebe kauft man nicht, man heißt sie willkommen -

Macht euch zum Flussbett, er wird sich zum Wildbach machen.

Ja, möge unser Leben als Getaufte, als Geweihte, in das Leben des Geistes hineinfallen, um diesen „zweiten Atem“ zu erhalten, den wir alle brauchen, damit unser Leben nicht mehr uns gehört, sondern Jenem, der für uns gestorben und auferstanden ist (vgl. 2 Kor 5,15). Und wir Oblatinnen und Oblaten werden in dieser Verfügbarkeit des Heiligen Geistes besser verstehen, wie wir unser geweihtes Leben so führen können, wie es unser gemeinsamer Gründer P. Brisson beschreibt:

„Unsere Berufung hat ein eigenes Siegel:  
Es ist eine Berufung zur Liebe unseres Herrn,  
einer intimen Liebe,  
die uns so mit ihm vereint, damit wir niemals von ihm getrennt werden sollten.  
Er ist immer da,  
wir sind immer zusammen,  
wir arbeiten zusammen, wir sprechen miteinander,  
wir machen alles gemeinsam;  
was unsere Regel befiehlt, unsere Beziehungen zum Nächsten, unser Dienst,  
alles wird für Ihn gemacht,  
das ist unser Leben.

Und so werden wir befähigt, jene „große Geschichte“ „*treu zu Christus*“ und „*von Christus erneuert*“<sup>2</sup> weiterleben, die unsere Gründer begonnen haben.

+ Gepriesen sei Gott +

---

<sup>2</sup> Nachsynodales apostolisches Schreiben von Johannes Paul II., Vita Consecrata Nr. 110